



# Vor Ort

Ausgabe 26 • April 2017 • 15. Jg.

Informationsschrift • SPD Stadtverband Borgentreich • Auflage: 3400 Exemplare

**Unser  
Borgentreicher  
Kandidat  
für den  
Landtag**





## Die Vor Ort Redaktion ist stolz auf ihren Kandidaten



Ich bin stolz, dass Marcel kandidiert, da Marcel sich um die Belange der kleinen Leute kümmert und für ihn soziale Gerechtigkeit nicht nur ein Schlagwort ist sondern ein wichtiges Aufgabenfeld.  
Peter Wille



Ich finde es gut, dass Marcel für den Landtag kandidiert, weil er mit uns gemeinsam im Kreis Höxter für Lohngerechtigkeit für uns Frauen kämpfen will und er sich mit uns gegen Rechtspopulismus stellt!  
Denn wir sind GUTMENSCHEN  
Gaby Römer



Marcel setzt sich mit Ideen und Offenheit für unsere Region ein um sie für alle Generationen liebens- und lebenswert zu erhalten und gestalten. Er sucht immer den Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern um gemeinsam das Beste zu erreichen.  
Julia Nitzbon





# Respekt!



## Ein Kommentar von Jürgen Dierkes

Mit Marcel Franzmann kandidiert im Kreis Höxter ein Bühner für den Landtag. Immerhin für die Partei, die beim letzten Mal deutlich stärkste Kraft in NRW geworden ist. Nicht allen in Bühne oder in der näheren Umgebung scheint das zu passen: Bereits am Rosenmontag konnten wir einen missratenen Karnevalswagen „bestaunen“, bei dem Beleidigungen mit Humor „verwechselt“ wurden. War das der Nährboden für die Eskalation, die wir momentan erleben? Mehrfach wurde Marcel Franzmanns Plakat an der Bühner Plakatwand in der Ortsmitte abgerissen. Sein Porträt auf einem Großflächenplakat wurde mit üblen Parolen beschmiert. Warum diese Diffamierungen, warum diese Verachtung? Sind die Täter nicht in der Lage, ihre politische Position konstruktiv zum Ausdruck bringen?

Ich bin über den Vandalismus gleichermaßen bestürzt wie erbost. „Klar“, wird der eine oder andere denken: „Der ist SPD-Mitglied und muss für seinen Parteifreund eine Lanze brechen.“ Doch so einfach ist es nicht. Natürlich schmerzt es mich, dass der Kandidat meiner eigenen Partei solche Anfeindungen erfährt. Überdies in meinem Heimatdorf, in dem ich lange gelebt habe. Es erzürnt mich jedoch auch, wenn es anderenorts und den Kandidaten anderer demokratischer Parteien geschieht. Es geht hier nicht primär um Sachbeschädigung. Wer so etwas macht, der zeigt sich als Feind der Demokratie, weil er Meinungsvielfalt bekämpft und den fairen politischen Wettstreit ablehnt.

Auf Marcel Franzmanns Facebookseite haben Besucher sinngemäße Kommentare hinterlassen wie: „Wenn du das nicht abkannst, hast du den falschen Beruf gewählt.“ Es ist sicher korrekt: Menschen, die in der Öffentlichkeit stehen, dürfen nicht zu dünn besaitet sein. Doch niemand muss es hinnehmen, dass er übel beleidigt wird, auch wenn dies für einen kleinen, aber lauten Teil unserer Bevölkerung anscheinend zur Normalität oder gar zum guten Ton geworden ist. Hinzu kommt: Die Landtagskandidatur ist kein Beruf, sondern ein Ehrenamt, für das es keine Vergütung gibt. Wir preisen bürgerschaftliches Engagement gern und vollkommen zu Recht als die große Stärke des ländlichen Raumes. Wenn wir uns diese Stärke erhalten wollen, wenn wir wollen, dass sich auch in Zukunft Menschen ehrenamtlich für die Gesellschaft einsetzen, in der Politik, in Vereinen und anderswo, braucht es vor allem eines: Vernünftige Umgangsformen und Respekt.

## Jürgen Dierkes

SPD-Mitglied im Ortsverein Bühne und Vorsitzender des SPD-Stadtverbandes Borgentreich 2005-2013



## Aktionen im Frauenmonat März



### Fahrt zum Weltfrauentag

28 Frauen nahmen an dem Ausflug, den die Borgentreicher SPD jedes Jahr anlässlich des Weltfrauentags am 8. März veranstaltet, teil. Ziel war die Stadt Bad Arolsen. Am Vormittag stand ein historischer Spaziergang vom Schloss über die Allee wieder zum Schloss auf dem Programm. Dieser fand auf den Spuren von Königin Emma, der Urgroßmutter von Beatrice der Niederlande, statt. Am Nachmittag wurde das Schloss, in dem sich noch viele original Möbelstücke befinden, bei einer Führung besichtigt. Der Tag klang bei einer Kaffeetafel aus.

### Weltfrauentag am 8. März?

Jedes Jahr am 8. März ist der Internationale Frauentag, der auch als Weltfrauentag bekannt ist. Dieser Welttag stellt die Gleichberechtigung von Frauen, das Frauenwahlrecht und die Emanzipation und damit verbundene bessere Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmerinnen in den Mittelpunkt. Mit vielen Aktionen machen Frauen weltweit auf bestehende Ungerechtigkeiten und ihre Forderungen aufmerksam.



### Equal Pay Day am 18. März

Ein bedeutsames Thema ist immer noch die Forderung nach gleichem Lohn für gleiche Arbeit, die bis heute in weiten Teilen des Berufslebens nicht umgesetzt ist. Ein Zeichen hierfür ist der Equal Pay Day, der dieses Jahr am 18. März war. Er symbolisiert den Tag, bis zu dem Frauen in einem Jahr auf Grund der Lohnunterschiede rechnerisch umsonst gearbeitet haben.







## **Ortsverein Borgholz wählt neuen Vorstand**

**Gaby Römer einstimmig wiedergewählt**

Zur Mitgliederversammlung traf sich der Ortsverein Borgholz in der Gaststätte Augustiner. Neben Berichten aus der aktuellen Stadtratsarbeit in Borgentreich und der Kreispolitik standen Vorstandswahlen auf dem Programm. Gaby Römer wurde als Vorsitzende im Amt bestätigt. Als ihr Stellvertreter wurde Uwe Tegethoff gewählt. Die weiteren Mitglieder des neuen Vorstandes sind Franz-Josef Wilmes als Kassierer, Andreas Römer als stellvertretender Kassierer sowie Carolin Adolf als Schriftführerin.

Für das Jahr 2017 wurden bereits erste Planungen vorgenommen. Neben der Wahlkampfarbeit für die Landtagswahl am 14.05.2017 und die bevorstehende Bundestagswahl im Herbst 2017 wird das 30-jährige Jubiläum des Ortsvereins Borgholz gefeiert.

Der stellvertretende Kreisvorsitzende und SPD-Landtagskandidat Marcel Franzmann war bei Sitzung ebenfalls zu Gast und berichtete von seiner Arbeit im Kreis Höxter und seinen politischen Zielen: „Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern müssen wir uns dafür einsetzen, dass unser Kreis sozial und wirtschaftlich nach vorne gebracht wird. Dafür ist unter anderem eine gute Infrastruktur notwendig. Hierzu gehören neben dem Ausbau des schnellen Internets auch soziale Faktoren, wie beispielsweise die Ausweitung der Kita-Betreuungszeiten.“ Diesen Zielen können sich die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten aus Borgholz nur anschließen. Sie wünschten ihm viel Erfolg für die Landtagswahl im Mai und sichertem ihm ihre Unterstützung zu.



*Der neue Vorstand des SPD-Ortsvereins in Borgholz (v.l.): Gaby Römer, Uwe Tegethoff, Carolin Adolf, Franz-Josef Wilmes, Andreas Römer und Landtagskandidat Marcel Franzmann.*



## **Klaus Twiste führt den Bühner Ortsverein**

Der SPD-Ortsverein hat einen neuen Vorsitzenden. In ihrer Jahreshauptversammlung wählten die Bühner Genossinnen und Genossen einstimmig Klaus Twiste, einen erfahrenen und engagierten Kommunalpolitiker, in das Amt. Die bisherige Ortsvereinsvorsitzende Jutta Kropp trat nicht mehr an. „Nach 16 Jahren an der Spitze ist auch mal ein Wechsel gut“, so Kropp.

Zum zweiten Vorsitzenden wurde Stefan Waldeyer gewählt. Der Kassierer Hans-Günter Fels und die Schriftführerin Inge Fels wurden in ihrem Amt bestätigt. Die Beisitzer Willi Thonemann, Marcel Franzmann, Manfred Albertsmann und Jutta Kropp komplettieren den Vorstand.

In seiner Antrittsrede überreichte Klaus Twiste der scheidenden Vorsitzenden Jutta Kropp ein kleines Präsent und bedankte sich für ihre erfolgreiche Arbeit vor Ort. Er erinnerte an die gemeinsamen Anfänge und wie es zu ihrem sozialdemokratischen Engagement kam. Mit einem kurzen Ausblick auf bevorstehende Aufgaben und Herausforderungen schloss er seine Rede.

Außerdem wurde bei der Jahresversammlung Willi Thonemann für 50 Jahre Parteimitgliedschaft geehrt. Landtagskandidat Marcel Franzmann dankte dem Jubilar für seine Treue: „Willi hat in guten und in schlechten Zeiten zu den sozialdemokratischen Grundwerten Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität gestanden und sich immer aktiv eingebracht. Dafür gilt es Danke zu sagen.“ Nach den Ehrungen berichtete Franzmann über seine politischen Ziele als Landtagskandidat. Von Mobilität und Grundvorsorgung über Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Sicherheit und Bildung nannte er viele Themen und zeigte Lösungswege auf, wie diese Felder gerechter gestaltet und verbessert werden können. „Wir können im Kreis Höxter viel erreichen, wenn wir dieses gemeinsam angehen. Ich möchte im Dialog mit allen für eine Stärkung des Kreises sorgen. Dafür werde ich mich mit voller Energie einsetzen“, so Franzmann. Die Bühner Genossinnen und Genossen sicherten Marcel Franzmann die volle Unterstützung zu.



*Der neu gewählte Ortsvereinsvorstand der Bühner SPD zusammen mit Willi Thonemann, der für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde.*



## 50 Jahre SPD Ortsverein Borgentreich

Auf ein halbes Jahrhundert Ortsvereinsgeschichte können nur wenige SPD-Ortsvereine im Kreis Höxter zurückblicken. Zu diesen zählt der Ortsverein in der Ortelstadt. Deshalb lud er zu diesem besonderen Anlass im November zur Jubiläumsfeier in das Katharina-von-Bora-Haus ein.

Der Ortsvereinsvorsitzende Hubertus Eikenberg bedankte sich bei den Gästen für das zahlreiche Erscheinen. In seiner Begrüßung blickte er auf die 50-jährige Geschichte der Sozialdemokratie in Borgentreich zurück und konnte von einigen Anekdoten berichten. In ihren Grußworten dankten die Bundestagsabgeordnete Petra Rode-Bosse und der Landtagskandidat Marcel Franzmann den Genossinnen und Genossen für ihren Einsatz für die sozialdemokratischen Werte. Bei Unterhaltung mit der Band ‚Böhmische Laune‘ und einem reichhaltigen Brunch-Buffet schwelgten die Gäste in Erinnerungen. Highlight war der Auftritt von Udo Reineke von der Präservativen Liste der mit seinem humoristischen, kabarettistischen Blick auf die Sozialdemokratie in der Börde für viele Lacher sorgte. Hiernach klang die Jubiläumsfeier bei Kaffee und Kuchen mit einem gemütlichen Zusammensein aus.



## Gemeinsam für mehr Gerechtigkeit

Das Thema Gerechtigkeit stand auf der letzten Kreis-Konferenz der Jusos im Mittelpunkt. Die Jungsozialisten wählten einen neuen Vorstand und informierten sich über Gewerkschaftsarbeit.

„Wir können in dieser Gesellschaft nur etwas zum Positiven verändern, wenn wir gemeinsam agieren“, fasst Marcel Franzmann, alter und neuer Kreisvorsitzender der Jusos, die Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften zusammen. Sarab Aclan, Jugendbildungsreferentin beim Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB), präsentierte auf der Konferenz neben den Forderungen der Gewerkschaften an

die Politik auch den aktuellen DGB Ausbildungsreport. Dieser beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Ausbildungsqualität. „Die Spanne zwischen Zufriedenheit und starker Belastung reicht weit auseinander. So sind zum Beispiel Fachinformatiker sehr zufrieden mit ihrer Ausbildung. Am schlechtesten bewerten unter anderem die Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk ihre Ausbildung“, führt Sarab Aclan die Ergebnisse aus. Psychische Belastungen, zum Beispiel durch Leistungsdruck, ständiger Erreichbarkeit und Überstunden, bei Auszubildenden seien, so Aclan, ein großes Problem. Darum müsse gera-



**Marcel Franzmann (5. v.l. wurde als Vorsitzender im Amt bestätigt. Nora Wienser (2. v.l.), Julia Nitzbon (3. v.l.), Liborius Schmidt (6. v.l.) und Thomas Darscht (rechts) komplettieren den Vorstand.**






**DER 2. WARBURGER  
CUP DER KULTUREN  
FINDET AM SONNTAG  
DEN 27. AUGUST 2017  
AUF  
DEM HÜFFERTSPORTPLATZ  
IN WARBURG STATT!**




de in den Berufsschulen eine Aufklärung über die Rechte und Pflichten der Azubis erfolgen. Hierzu veranstaltet der DGB regelmäßig Berufsschultouren. Die Jusos sagten zu, sich für die Verbesserung der Ausbildungsbedingungen stark zu machen und den DGB bei seinem Einsatz hierfür zu unterstützen.

Die Jusos blickten auf der Konferenz zudem auf die Arbeit der letzten Jahre zurück. Neben der Einführung des Fun-Tickets, den Juniorwahlen und der Veranstaltung des Integrationsturniers „1. Warburger Cup der Kulturen“ waren noch weitere Erfolge zu verbuchen. Natürlich wurde auch die Arbeit der nächsten Jahre geplant: „Gemeinsam mit den Menschen im Kreis

wollen wir mehr soziale Gerechtigkeit erreichen“, fassen die Jusos ihren Arbeitsauftrag zusammen und rufen zur Mitarbeit auf.

Die Vorstandswahlen liefen einstimmig ab. So wurde Marcel Franzmann als Kreisvorsitzender in seinem Amt bestätigt, wie auch Liborius Schmidt und Julia Nitzbon in ihrer Funktion als stellvertretende Vorsitzende. Daneben wurden Nora Wieners und Thomas Darscht als stellvertretende Vorsitzende neu in den Vorstand gewählt. „Das einstimmige Votum ist ein großer Vertrauensbeweis für uns. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass wir unseren Kreis sozialer, gerechter und zukunftsfähiger machen“, beschloss Marcel Franzmann die Konferenz.



## **Liebe Borgentreicherinnen und Borgentreicher,**

der Kreis Höxter ist meine Heimat. Ich lebe gerne hier - und entsprechend liegt mir die Zukunft unseres Kreises am Herzen. Wir leben in einer Region, in der andere Menschen Urlaub machen.

Diese Region ist es wert, gut im Düsseldorfer Landtag vertreten zu werden. Darum kandidiere ich bei der Landtagswahl am 14. Mai für die SPD im Kreis Höxter. Wenn Sie mir bei der Wahl das Vertrauen schenken und ich für den Kreis gewählt werde, geben Sie mir einen klaren Auftrag auf den Weg: Setz dich für uns ein.

Ich bin in die Politik gegangen, weil ich etwas verändern will. Es gibt viele Herausforderungen im Kreis Höxter:

- Wie wird eine gute Grundversorgung und Mobilität sichergestellt?
- Wie schaffen wir bessere wirtschaftliche und berufliche Rahmenbedingungen?
- Wie bieten wir jungen Menschen mehr Perspektiven?

Das sind Themen und Fragen, die ich gemeinsam mit Ihnen angehen möchte. Ich möchte dem Kreis in Düsseldorf eine hörbare Stimme geben. Dazu brauche ich Ihre Unterstützung durch Ihre Stimme bei der Landtagswahl am 14. Mai.

Von hier. Für hier. Gemeinsam für den Kreis Höxter.

Ihr

Marcel Franzmann



## **Marcel Franzmann**

**34 Jahre alt aus Bünde**

**Wirtschafts- und Religionspädagoge**

**Doktorand der katholischen Religionspädagogik**

**Freiberuflicher Dozent**

**Vorsitzender SPD Stadtverband Borgentreich**

**Mitglied des Stadtrates Borgentreich**



# Von hier. Für hier. Gemeinsam für den Kreis Höxter.

Unter diesem Motto möchte ich gute Politik für den Kreis Höxter machen und unsere Heimat gemeinsam mit Ihnen sozialer, gerechter und zukunftsfähiger gestalten.

## Gemeinsam für...

### ... gute Grundversorgung und Mobilität

Im ländlichen Raum stehen wir vor der Herausforderung eine gute Grundversorgung und Mobilität aufrecht zu erhalten. Die Politik muss dafür Sorge tragen, dass Einkaufsläden, Ärzteversorgung, Schulen, Kindergärten und Banken erhalten bzw. ausgebaut werden, denn sie sind fester Bestandteil eines lebenswerten Alltages. Bürgerbusse, Anruf-Sammeltaxen, Carsharing, Mitnahmebänke und weitere Vorschläge sind Teil einer Gesamtlösung für eine Verbesserung der Mobilität in unserem Kreis. Ebenso wichtig ist der Zugang zum schnellen Internet, damit wir im Kreis Höxter nicht den Anschluss verlieren.



### ... Vereinbarkeit von Familie & Beruf

Das Herzstück moderner Familienpolitik ist eine gute und verlässliche Kinderbetreuung. Hierzu muss es einen bedarfsgerechten Ausbau von Kindertagesstätten und offenen Ganztagschulen mit flexiblen Öffnungszeiten geben. Außerdem sollen Kitas in den Kernzeiten kostenfrei sein. Die Unterstützung der pflegenden Angehörigen muss auch verbessert werden. Hierzu muss der Zugang zu Tagespflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten vereinfacht werden.





## ... gute Bildung

Eine wirkliche Bildungsgerechtigkeit kann es nur durch ein kostenfreies Angebot von der Kita bis zur Hochschule geben. Außerdem setze ich mich für eine ortsnahe Beschulung ein und eine Wahlmöglichkeit zwischen G8 und G9. Zum Thema Bildung zählt auch die berufliche Ausbildung - Studiengebühren sollen abgeschafft bleiben und die duale Berufsausbildung muss gestärkt werden.



## ... mehr Sicherheit

Das Gefühl von Sicherheit hängt wesentlich von der Sichtbarkeit und Ansprechbarkeit der Polizei vor Ort ab. Darum sieht der Plan der SPD-Landesregierung vor, die Anzahl der Bezirksbeamten vor Ort zu verdoppeln. Insgesamt bedeutet dies die landesweiten Neueinstellungen auf 2300 zu erhöhen und im Kreis Höxter die bisherigen 15 Bezirksbeamten auf 30 zu verdoppeln.

## ... starke Kommunen

Kommunen müssen bei ihren Aufgaben der Daseinsvorsorge unterstützt werden. Neben dem Land muss vor allem der Bund zu seiner Verantwortung stehen und darf die Kommunen nicht im Stich lassen, sondern mehr Unterstützung gewähren.

## ... starke Wirtschaft

Der Kreis Höxter beheimatet eine breite Fülle von mittelständischen Unternehmen und einige Weltmarktführer. Handel, Handwerk und Gewerbe sind wichtige Arbeitgeber, die es zu unterstützen gilt. Das Stadtortmarketing muss unterstützt und ausgebaut werden, um einen starken Wirtschaftsstandort zu schaffen. Außerdem befürworte ich einen Bürokratieabbau für Unternehmen. Hierzu trägt zum Beispiel die seitens der SPD geplante ‚Turbo-Genehmigung‘ für Betriebsansiedlungen oder -erweiterungen bei.





## ... erfolgreiche Jugendförderung

Es braucht eine gute Jugendförderung und -politik vor Ort. Kinder und Jugendliche wollen und können ihre Stadt und ihr Land mitgestalten. Sie sind die Zukunft für eine funktionierende Zivilgesellschaft. Die Jugendverbände und Träger üben hierbei eine wichtige Funktion aus, denn sie sorgen dafür, dass die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung begleitet werden. Daher muss die Jugendförderung gerade im Kreis Höxter ausgebaut werden.

## ... das Ehrenamt

Das ehrenamtliche Engagement in den vielen unterschiedlichen Bereichen ist ein großer Schatz unseres Kreises. Es existieren viele Fördermöglichkeiten, jedoch haben viele Engagierte nicht die notwendigen Informationen. Es muss eine Anlaufstelle geben, die das Ehrenamt in diesen Fragen unterstützt. Außerdem bedarf es einer stärkeren Wertschätzung des Ehrenamts.

## ... gute Arbeit

Der Mensch steht hierbei im Mittelpunkt, denn gute Arbeit bedeutet für ihn die Absicherung des eigenen Lebens und dem der Familie. Gemeinsam muss für faire Rahmenbedingungen gesorgt werden. Hierzu zählt z.B. die Lohngerechtigkeit zwischen Frauen und Männern oder die Verbesserung der Aufstiegschancen im Handwerk durch eine kostenlose Meisterausbildung.

## ... nachhaltige Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist ein prägender und wichtiger Wirtschaftszweig im Kreis Höxter. Die eingeschlagene Weg zu mehr Nachhaltigkeit und Transparenz ist richtig und muss von der Politik begleitet werden. Ziel muss es sein, dass Lebensmittel in guter Qualität, vernünftiger Quantität und zu einem für die Erzeuger angemessenen Preis angeboten werden.



## **SPD-Fraktion setzt Schwerpunkte für 2017**

Zu Beginn eines Jahres treffen sich die SPD-Ratsfraktion und die sachkundigen Bürger um über den städtischen Haushalt und die politischen Ziele für das Jahr zu beraten. Folgende Themenschwerpunkte wurden für das Jahr 2017 gesetzt, in der Haushaltsrede angesprochen und im Laufe des weiter verfolgt werden.

### **Feuerwehr:**

Die Feuerwehren unserer Stadt sind gut aufgestellt, da man sich frühzeitig bemüht hat junge Leute zu gewinnen. In diesem Jahr werden 175.000 Euro in die Feuerwehr investiert, damit die ehrenamtlichen Feuerwehrmänner und -frauen weiterhin einen guten Dienst ausführen können. Für dieses Engagement gilt es Danke zu sagen.



### **Sport:**

Das städtische Angebot an Sportstätten sowie das Hallen- und Freibad sind für unsere Stadt nicht selbstverständlich. Die SPD-Fraktion wird sich weiterhin für den Erhalt einsetzen. Mit Teilen der Sportpauschale werden auch in diesem Jahr unsere sporttreibenden Vereine unterstützt. Zur Förderung des Sports und der Integration werden sicherlich der Multifunktionsplatz und die Skater-Anlage im Schulzentrum beitragen, die das Sportangebot erweitern. Mit Erstattung der Materialkosten kann die Anlage in den nächsten Jahren auf hohem Niveau erhalten und ausgebaut werden.

### **Tourismus:**

Die touristische Aufwertung durch die Beleuchtung des Balkenturms und Orgelmuseums ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Zudem schlägt die SPD vor, den Turm begehbar zu machen, ebenso wie die Installation einer E-Bike-Ladestation am Orgelmuseum. Außerdem sollen die Planungen für einen Wohnmobilhafen voran getrieben werden.



### **Radwege:**

Um sicher mit dem Rad im ganzen Borgentreicher Stadtgebiet unterwegs zu sein sollen alle Orte mittelfristig durch separate Radwege verbunden werden. Dies ist z.B. förderlich für die Gastronomie in den Dörfern und die Verbesserung



unserer touristischen Attraktivität. Zudem bringt ein solches Programm den Anschluss an überregionale Radwege. In den IKEK-Foren, besonders in den Orten Rösebeck, Lütgeneder und Grobeneder, werden schon Themen wie ein Rad-Fußwege-Lückenschluß und eine bessere Beschilderung besprochen. Hier fordern die Sozialdemokraten ein Gesamtkonzept für die Stadt, das in in überregionale Netze eingebunden ist.

## **Verkehrsberuhigung im Schulzentrum:**

Aus Sicht der SPD-Fraktion sollte der Bau einer Parkfläche am Schulzentrum zurückgestellt werden. Wie im Ortsbeirat Borgentreich beschlossen, sollten zunächst Gespräche mit den Investoren und Mietern des Jibi-Marktes über die Mitnutzung der dortigen Parkfläche geführt werden. Das Verbot zur Einfahrt ins Schulzentrum durch unberechtigte Fahrzeuge kann durch Schilder geregelt werden und sich nur auf die Zeiten beziehen, in denen Kinder im Schulzentrum sind. So kann zum Beispiel ein Parkplatzproblem bei sportlichen Veranstaltungen am Wochenende vermieden werden. Nach einem Beobachtungsjahr könnte Bilanz gezogen werden, um ggf. andere Regelungen zu treffen.

## **Für die Erweiterung der OGS:**

Wenige hätten beim Neubau der Mensa und der OGS gedacht, dass diese Räume nun schon wieder zu klein sind. Die steigenden Anmeldezahlen der Mensa und der OGS spiegeln die Entwicklung der heutigen Zeit wieder. Zudem zeigen die Zahlen die hervorragende Arbeit der Schulen und des Betreuungskonzeptes. Um in der Mensa genügend Platz zu bekommen, ist es notwendig, die OGS in einen separaten Teil der Bördelandschule zu verlegen. In diesem Bereich der Bördelandschule ist jetzt schon die Betreuungsform „Schule von 8 bis 1“ untergebracht. In neuen großen Räumen kann sich die OGS dann gut weiterentwickeln. Der Neubau einer Jungen- und dreier Mädchentoiletten sowie die Sanierung der Lehrertoiletten im Eingangsbereich der OGS sollten zunächst ausgesetzt werden.



## **Konzept soll Einzelhandel stärken**

### **SPD-Ratsfraktion fordert Einzelhandels- und Zentrenkonzept**

Auf der Haushaltsklausurtagung in Natingen spricht sich die SPD-Fraktion klar für die Aufstellung eines Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes ausgesprochen, da dieses die Geschäfte im Zentrum stärkt. „Wir wollen die gute Nahversorgung in unserer Stadt erhalten und ausbauen“, sagt SPD-Ratsherr Marcel Franzmann „Täglich gibt es Berichte über geschlossene Einzelhandelsgeschäfte, da diese ihre Konzepte nicht mehr umsetzen konnten oder keine Erweiterungsmöglichkeit bestand. Dem müssen wir mit einem guten und langfristigen Konzept entgegenwirken.“

## **Gute Schule 2020**

### **Borgentreich profitiert von Investitionsprogramm der Landesregierung**

Die SPD-geführte Landesregierung hat ein Gesetz beschlossen, durch das in ganz Nordrhein-Westfalen in den kommenden vier Jahren insgesamt zwei Milliarden Euro zur Stärkung der Schulinfrastruktur investiert werden. Für die Orgelstadt Borgentreich bedeutet das eine Förderung von ca. 700.000 Euro, verteilt auf vier Jahre, zur Sanierung und Modernisierung unserer Schulen und Schulsportanlagen. „In diesem Jahr fließen Fördermittel in die Sanierung der 1,5 fach Sporthalle. Zusätzlich wird das Platzangebot der Mensa erweitert und die OGS zieht in neue Räume im ehemaligen Hauptschulgebäude ein“, erläutert Ratsherr Hubertus Herbold und freut sich, „dass mit diesen zusätzlichen Mitteln unser hervorragenden Schulstandort erhalten werden kann.“



Weitere Informationen zur Arbeit der SPD Fraktion finden Sie unter:

**[www.spd-borgentreich .de](http://www.spd-borgentreich.de)**





## **Wird der Rat entmachtet?**

### **Anpassung gibt der Verwaltung mehr Handlungsfreiheit**

Mit Mehrheit der CDU und des Bürgermeisters beschloss der Borgentreicher Rat eine Anpassung des Zuständigkeitskataloges der Orgelstadt.

So war zum Beispiel der Hauptausschuss bisher bei Auftragsvergaben nach öffentlicher Ausschreibung mit einem Kostenvolumen von 50.000 bis 130.000 Euro zuständig, darüber hinaus entschied der Rat und unter 50.000 Euro die Verwaltung allein. Nach der neuen Regelung entscheidet die Verwaltung allein bis zu einem Kostenvolumen von 100.000 Euro und der Rat ab 300.000 Euro. Durch die Anpassung werden unter anderem Entscheidungskompetenzen auf die Verwaltung übertragen, da Wertgrenzen teilweise bis auf einen fünffachen Wert angehoben werden.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Hubertus Eikenberg ist bestürzt über die Äußerungen der CDU und des Bürgermeisters. Sie vertreten die Meinung, dass die strategische Steuerung über den Haushaltsplan erfolge, durch den der Rat einmal pro Jahr die Richtung vorgebe. Eikenberg hierzu: „Die Änderung des Zuständigkeitskataloges ist eine Entmachtung des von den Wählerinnen und Wählern unmittelbar gewählten Rates. Einer Anpassung von 40 Prozent aufgrund von Preissteigerungen hätten wir zustimmen können, aber bei den Summen handelt es sich um eine Erhöhung um das Zwei- bis Fünffache.“

Dadurch werden die Mitsprachemöglichkeiten bei finanziellen Fragen stark beschnitten, denn der Bürgermeister und die Verwaltung können nun alleine handeln, ohne die Gremien einzubeziehen. Für die SPD ist es wichtig, dass im Rat weiterhin über erforderliche Maßnahmen informiert und diskutiert wird. Der Rat ist gewählt worden um zu entscheiden und zu verantworten, nicht aber Entscheidungen auf andere zu übertragen.



***Ihre Ansprechpartner vor Ort: Die Ratsmitglieder Hubertus Eikenberg, Uwe Tegetoff, Marcel Franzmann, Peter Wille, Gaby Römer, Hubertus Herbold, Hans-Günter Fels und die schkundigen Bürger Sefan Wäsche und Marcel Kröger.***



## **Die Container sind Menschen unwürdig!**

„Diese Aussage des Bürgermeisters Rainer Rauch muss nun endlich dazu führen, dass die alten Container in der Keggenriede beseitigt werden. Hier sollten weder anerkannte Flücht-

linge noch Obdachlose untergebracht werden“, meint Hubertus Eikenberg. Das Land NRW hatte Fördergelder bereitgestellt um neuen Wohnraum zu schaffen. Leider hat sich die CDU

Borgentreich gegen den Antrag der SPD-Fraktion zur Schaffung von Wohnraum entschieden. „Nun kann es teuer werden für unsere Stadt“, meint der Fraktionsvorsitzende.

## **SPD für öffentliches Ausbildungsregister**

Die Sozialdemokraten der Orgelstadt sprechen sich für ein öffentliches Ausbildungsregister aus. Einen entsprechenden Antrag hatte die Ratsfraktion beim Bürgermeister eingereicht. Im Borgentreicher Stadtgebiet gibt es eine Vielzahl von Unternehmen, die handwerklich oder kaufmännisch ausbilden und somit einen wichtigen Beitrag für den Wirtschaftsstandort Borgentreich leisten. Um die Zukunft der Betriebe zu gewährleisten sind diese auf die Ausbildung junger Menschen angewiesen. „Mehrere Betriebe beklagen, dass sie entweder keine oder nur unzureichende Bewerbungen erhalten“, so der Fraktionsvorsitzen-

de Hubertus Eikenberg. „Das Ausbildungsregister soll die Berufe darstellen, die im Stadtgebiet erlernt werden können. Jeder hat so die Möglichkeit zu erfahren, welche Ausbildungen abgeschlossen werden können und kann sich bei den Betrieben bewerben“, erläutert der Stadtverbandsvorsitzende Marcel Franzmann. Aus diesem Grund forderten die Sozialdemokraten die Einführung eines öffentlichen Ausbildungsregister, welches auf der Homepage und im Bürgerbüro zu finden sein sollte. In dem entsprechenden Antrag schlugen sie vor, dass alle Betriebe im Stadtgebiet angeschrieben werden. Die Sozialde-

mokraten betonen, dass die Rückmeldung und die Veröffentlichung freiwillig sein solle. Nach ausführlichen Beratungen im Stadtrat und dem Ausschuss für Wirtschaft, Soziales und Demographie wurde der Antrag mehrheitlich abgelehnt. Als Begründung wurde der fehlende Bedarf und der zu hohe Aufwand angeführt. „Dies war eine Entscheidung zum Nachteil der Betriebe und der jungen Borgentreicherinnen und Borgentreicher. „Wir wollen kein Unternehmen dazu zwingen, sondern aufzeigen, dass dies eine Chance ist um zukünftigen betrieblichen Nachwuchs zu finden“, so die SPD abschließend.



## Auf unsere Stärken besinnen!

**Gaby Römer, SPD-Ratsfrau aus Borgholz, nimmt Stellung zu aktuellen Entwicklung in den Ortschaften:**

„Im März wurde unserem Ortsvorsteher und auch der Presse zur Kenntnis gegeben, dass die Volksbankfiliale in Borgholz zum 30. Juni 2017 ihre Pforten schließen wird. Viele Bürgerinnen und Bürger ließen es sich nicht nehmen, ihren Ängsten und Enttäuschungen Luft zu machen. Als Fazit der vielen Äußerungen ist festzustellen, dass der Ort an Attraktivität für jung und alt verlieren werde.

Ja es stimmt, es ist schon kein sehr schönes Phänomen, dass in unseren Dörfern ein Schrumpfprozess eingesetzt hat, der anscheinend kein Ende kennt: Die Einwohnerzahlen sind seit vielen Jahren rückläufig, weil weniger Kinder geboren werden als alte Menschen sterben, vor allem aber, weil junge Menschen wegen fehlender beruflicher Perspektiven ihre Heimat verlassen. Das, gepaart mit vielen anderen Entwicklungen, wie einem geänderten Einkauf- und Freizeitverhalten, blieb nicht ohne Folgen für die dörfliche Infrastruktur, die ebenfalls einen Schrumpfprozess erlebt. Kneipensterben, das Aus von Tante-Emma-Läden, das Schließen von Dorfschulen – schon seit vielen Jahren beschäftigen uns diese Entwicklungen. Hinzu kommen leerstehende Wohngebäude, wodurch die Dörfer unansehnlich werden. Die Abwärtsspirale scheint nur schwer aufzuhalten zu sein.

Umso wichtiger ist es, nicht zu resignieren und den Kampf aufzunehmen, denn unsere Dörfer haben durchaus ihre starken Seiten. Wir müssen unsere Ortskerne wieder aufwerten um neue Anwohner auf uns aufmerksam zu machen. Es gibt viele innovative Ansätze, um das dörfliche Leben auch anderweitig attraktiv zu halten: Programme zur Beseitigung der Leerstände oder Mitfahrerbanken, E-Bike-Ladestationen und Fahrgemeinschaften zur Verbesserung der Mobilität.

Vor allem aber müssen wir uns auf das konzentrieren, was bei uns besonders gut funktioniert: Der Einsatz für das Dorf, das Engagement unserer Vereine und



der Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft. Darauf setzen beispielsweise der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ und das IKEK Programm. Alle Einwohner sind aufgerufen mitzumachen und ihre Ideen einzubringen. Alle gemeinsam haben hier die Chance, die Zukunft der Dörfer zu gestalten. Das ehrenamtliche Engagement bleibt der größte Trumpf, den wir haben.“



**Frank Bosin**  
**46 Jahre, aus Rösebeck,**  
**verheiratet & zweifacher Familienvater**

Frank Bosin hat schon früh für sich erkannt, dass ehrenamtliches Engagement die tragende Säule einer dörflichen Gemeinschaft ist und gerade in Zeiten des demographischen Wandels Solidarität und ehrenamtliches Engagement immer wichtiger, wenn nicht sogar unverzichtbar, wird. Ob im Spielmannszug, in dem er über 30 Jahre aktiv Musik gemacht hat oder in der Feuerwehr, in der er seit 1993 dem Vorstand angehört. Dem Schützenverein Rösebeck fühlt sich der 46-jährige wohl am engsten verbunden: 1992 eingetreten, von 1999 bis 2012 Vorsitzender und seit 1998 ist er Schützenoberst. In diese Zeit fielen zwei besonde-

re Ereignisse; zum einen das 350-jährige Bestehen des Vereins im Jahr 2009 mit einem großen Jubiläumsschützenfest und zum anderen seine eigene Königswürde im Jahr 2015 zusammen mit seiner Ehefrau Sabrina. Beides war so nicht zu erreichen ohne die Tatkraft und Unterstützung vieler weiterer Akteure. Auch die Tatsache, nicht gleich aufzugeben, wenn sich einem Probleme in den Weg stellen, hat ihn in dieser Zeit geprägt. Von 1994 bis 1999 durfte er erste kommunalpolitische Erfahrungen als Mitglied des Borgentreicher Stadtrates sammeln. Politisch interessiert war Frank Bosin schon immer. Und vielleicht gerade deshalb stellt sich bei vielen jetzt die Frage: Warum die SPD? Nun, „geflirtet“ hat er mit ihr schon vor mehr als 20 Jahren. Die SPD vor Ort gestaltet ihre Politik transparent und nachvollziehbar. Vieles von dem, was Sozial-

demokraten zu erst auf den Weg gebracht haben, wird später durch den politischen Mitbewerber umgesetzt. In Zeiten der großen Koalition wurde viel sozialdemokratische Politik Realität. Die Wahrnehmung in der Bevölkerung ist aber leider eine andere. Intensive Gespräche mit Parteikollegen vor Ort und nicht zuletzt mit unserem Landtagskandidaten Marcel Franzmann haben ihn bewogen, den einzig konsequenten Schritt zu gehen und dem Original beizutreten. Gerade die älteste Partei Deutschlands, die SPD, bietet viele Möglichkeiten, sich solidarisch für seinen Nächsten einzusetzen.

**Sprechen Sie uns an!**

**Vor Ort Redaktion:**

Marcel Franzmann, Gaby Römer, Peter Wille, Julia Nitzbon  
 vor.ort@spd-borgentreich.de

**Herausgeber:**

SPD-Stadtverband  
 Borgentreich, Schillerstraße 5,  
 34434 Borgentreich